

spm 1983–2016 ...



im Scheinwerferlicht

Die International Project Management Association (urspr. INTERNET, heute IPMA®) führte in den 1970er-Jahren internationale Expertenseminare am Gottlieb Duttweiler Institut (GDI) in Rüschlikon durch. Das GDI betreute auch das Sekretariat der Organisation. Für das Jahr 1979 plante INTERNET den 6. World Congress in Garmisch-Partenkirchen. Mit diesem Anlass wurde die seit 1965 informell existierende Vereinigung in einen Verein nach schweizerischem Recht überführt. Während des Kalten Kriegs war ein Schweizer Sitz günstig, um auch Kontakte zu Berufsleuten jenseits des Eisernen Vorhangs zu pflegen.

Als Mitglieder von INTERNET wurden vor allem Projektmanagement-Landesorganisationen ins Auge gefasst. Das Institut für Bauplanung und Baubetrieb an der ETH Zürich wurde auf Anfrage des INTERNET-Präsidenten Roland Gutsch zum neuen Standort des Sekretariats mit Hans Knöpfel als Sekretär gewählt. Eine Gruppe von Schweizer Projektmanagement-Fachleuten beschloss, als Gründungsmitglied und nationale Sektion für die Schweiz INTERNET beizutreten. Aus dieser Gruppe wurde Professor Angelo Pozzi zum Vizepräsidenten von INTERNET gewählt.

In den 1980er-Jahren wurde dann die Schweizerische Gesellschaft für Projektmanagement (SPM) aufgebaut. Sie wurde 1983 formell gegründet mit per Jahresbeginn gültigen Statuten. Die erste Generalversammlung (GV) für das Jahr 1983 fand 1984 statt. Die hauptsächliche Aufbauarbeit leistete Jürg Brandenberger, der erste Präsident der SPM.

**SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT
FÜR PROJEKTMANAGEMENT**



Die Ziele der SPM waren:

- Förderung des Projektmanagements
- Pflege der Verbindung zu INTERNET
- Zusammenarbeit mit anderen an Projektmanagementfragen interessierten Vereinigungen

Von 1982 bis heute führte die SPM jedes Jahr eine Frühjahrstagung durch; bis 1998 fand zudem jeden Herbst ein Workshop statt. In der Regel erfolgten vier Vorstandssitzungen pro Jahr, Sekretär war August E. Schüle. Die SPM konzentrierte sich auf internationale Entwicklungen. In den 1980er-Jahren wurde alljährlich ein internationales Expertenseminar am GDI durchgeführt. Zudem war die SPM an der Gründung des englischsprachigen „International Journal of Project Management“ (IJPM) beteiligt. Beim ersten Jahrgang (Volume 1) bezog die Schweiz 47 Abonnemente der Zeitschrift. Rodney Turner als Chief Editor führte das Journal dann zum weltweiten Erfolg. 1988 wurde Hans Knöpfel zum Vizepräsidenten von INTERNET für Projekte gewählt. 1990 fanden das 14. INTERNET Expert Seminar in Rüslikon mit 48 Teilnehmenden und der 10. INTERNET World Congress in Wien statt. 1991 organisierte die SPM das SPM/INTERNET-Symposium „Promoting und Managing Projects without Failures“ an der ETH Höggerberg mit 107 Teilnehmenden.

Gemäss Jahresrechnung 1990 (8. GV vom 17.04.1991) beliefen sich der Ertrag per Ende 1990 auf CHF 42'851.30 und die Aktiven und Passiven auf CHF 63'133.85.

Ende 1991 hatte die SPM 203 Mitgliederäquivalente (berechnet aus Einzel- und Firmenmitgliedern I und II). An der 9. GV vom 02.04.1992 wurde Hans Held zum neuen Präsidenten der SPM gewählt; Jürg Brandenberger wurde SPM-Ehrenpräsident.

Seit 1992 ist die SPM an der deutschsprachigen Fachzeitschrift „Projektmanagement aktuell“ beteiligt. Anfang 1992 führte der Vorstand eine Strategietagung mit dem Zielhorizont 1995 durch. Aus den darin erarbeiteten Ideen wurde das Konzept der Zertifizierung von Schweizer Projektleitern vom 18.09.1992 erstellt und am 26.10.1992 vom Vorstand beschlossen. Für den Zertifizierungsprozess wurden die drei Schritte Anmeldung inkl. Selbstbeurteilung, Bericht („Fallstudie“) und Interview festgelegt. Rolf Peter wurde zum Projektleiter der SPM bestimmt. Zudem beschloss man eine Annäherung an die englische Association for Project Management (APM) und die Kontaktaufnahme zu ihrem Geschäftsführer Richard Pharro. Nachdem das Standardwerk für Projektmanagementzertifizierungen „APM Body of Knowledge“ übersetzt worden war, kam die Projektgruppe der SPM jedoch zum Schluss, dass dieses Grundlagenwerk für die Schweizer Praxis überarbeitet werden musste. Die IPMA nutzte später, 1997-98, die ursprüngliche Unterlage von APM zusammen mit den Weiterbearbeitungen durch die Schweiz, Frankreich und Deutschland für die internationale ICB.

1994 entschied man, die Akkreditierung bei der Schweizer Akkreditierungsstelle (SAS) anzustreben und mit der Schweizerischen Gesellschaft für Organisation und Management (SGO) zusammenzuarbeiten. Gemeinsam mit der SGO wurde der „Verein zur Zertifizierung von Personen im Management“ (VZPM) gegründet. Am 16.04.1996 wurde die erste Fassung der Statuten des VZPM von der SPM und der SGO genehmigt. Paul Zimmermann wurde zum Präsidenten und Vorsitzenden der Geschäftsleitung des Vereins gewählt. Die erste Ausgabe der Beurteilungsstruktur des VZPM (Competence Baseline) in deutscher und französischer Sprache trägt das Datum vom 30.11.1996. Die ersten vier Zertifizierungen (Level B) fanden ebenfalls 1996 statt. Seit dem 15.01.1997 ist der VZPM bei der SAS akkreditiert.

Am 24.04.1998 unterzeichnete die IPMA eine Vereinbarung mit der SPM und dem VZPM über die Validierung des Zertifizierungsprogramms. Per Ende 1998 hatte der VZPM bereits zwanzig Projektmanager zertifiziert. Die Zertifizierung IPMA Level D startete in der Schweiz im Herbst 2000, IPMA Level C im Frühjahr 2001. Im Februar 1999 veröffentlichte die IPMA ihre erste IPMA Competence Baseline (ICB Version 2.0). Die Version 1.0 hatte als Grundlage für eine Dissertation und die Überarbeitung der ersten Competence Baseline in der IPMA gedient.

Die SPM führte per 10.04.1997 eine erste Revision ihrer Statuten durch. Die Arbeit für die Initiative swissPM startete unter Leitung von Heinz Scheuring ebenfalls 1997. 1999 führte die SPM neben der traditionellen Frühjahrstagung drei Feierabend-Workshops durch. Im Jahr 2000 verfasste das Institut der Fachhochschule Nordwestschweiz eine Studie über das Projektmanagement in Praxis und Ausbildung im Auftrag der Fachhochschulen und der SPM. Am 25.09.2000 fand das erste Treffen der PM-Gesellschaften von Deutschland, Österreich und der Schweiz in München statt.

Ende 2000 hatte die SPM 276 Mitgliederäquivalente. Gemäss Jahresrechnung 2000 (18. GV vom 29.03.2001) beliefen sich der Ertrag per Ende 2000 auf CHF 81'007.10 (inkl. SwissPM-Sponsoring von 11'247 CHF) und die Aktiven und Passiven auf CHF 30'108.50.

Am 29.03.2001 wurde Hans Knöpfel zum neuen Präsidenten der SPM gewählt. Daniel Scheiffele war in den Jahren 2001 und 2002 Präsident der IPMA. Ab dem Jahr 2000 fanden regelmäßige Vorstandsklausuren für das Management der SPM statt und es wurde ein Aktivitäten-Cockpit etabliert. Die SPM war relativ breit aufgestellt. Kennzeichen dafür waren die Teilnahme an der international wachsenden Zahl von Zertifizierungen und die Bildungsinitiativen in den Schulen. Die Mitgliederzahl stieg markant. Der VZPM wurde ebenfalls immer stärker. Am 24.08.2004 wurde die SPM in das Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Ein Mangel an personellen Ressourcen innerhalb des Vorstands führte zur Idee, sich externe Unterstützung zu holen. Vereinbarungen mit dem Sekretariatsbeauftragten und dem Schweizerischen Verband der Informatikorganisationen wurden abgeschlossen (Letztere am 29.11.2003). Die Website der SPM wurde zum wichtigsten Kommunikationsmittel. Die anerkannteste und dauerhafteste Dienstleistung der SPM waren die Frühjahrstagungen und Feierabend-Workshops, die unter Leitung von Urs Witschi durchgeführt wurden. 2004 wurden eine Studie zur Gründung eines Swiss Institute of PM (kurz swissPM) erstellt, eine Firma mit dem Management beauftragt und ein Beirat geschaffen. Die zukünftigen Träger des geplanten Instituts finanzierten die Entwicklungsphase. Ein wichtiger Bereich war „PM macht Schule“ mit Lehrmitteln für mehrere Stufen und einem Netzwerk von Fachhochschulen.

Im Strategie-Workshop des SPM vom 25.11.2005 kam es wichtigen Beschlüssen: Die SPM wird reorganisiert, SPM und swissPM werden zum spm fusioniert, per 01.01.2006 wird Daniel Baumann als Geschäftsführer eingestellt und das Sekretariat zieht nach Glattbrugg um. Am 20.01.2006 wurde mit der Universität Klagenfurt und dem Eidgenössischen Personalamt (EPA) eine Kooperationsvereinbarung über ein universitäres PM-Masterstudium abgeschlossen. Mit dieser Verstärkung der Organisation nach den ersten zwei Lehrgängen war der dritte Universitätslehrgang (ULG) zum PM 2007-2010 gesichert. Am 05.06.2008 zog sich das EPA aus der Vereinbarung zurück und weitere ULG wurden nicht durchgeführt.

Mit dem Strategiedokument vom 24.04.2006 zuhanden der 23. GV und den neuen Statuten vom 24.04.2007 wurde ein Entscheid des Vorstands bestätigt: Ab 2007 betreute der Geschäftsführer das Portfoliomanagement. Am 01.02.2008 wurde der Arbeitsvertrag mit Michèle Frank, heutigen Leiterin der Geschäftsstelle abgeschlossen. Im gleichen Jahr wurden zudem ein Marketing-Konzept mit einem neuen Auftritt und die Broschüre „Projektmanagement als zentrale Kompetenz“ erstellt.

spm. swiss project management association

2007 war auch ein Revival der IPMA Expertenseminare in Zürich beschlossen worden. Es folgten sieben Veranstaltungen von 2008 bis 2016. Am 28.10.2008 wurde das erste PM Training Forum gemeinsam von spm und PMI Switzerland Chapter durchgeführt; die Zusammenarbeit wurde jedoch bereits nach zwei Veranstaltungen, vor allem wegen zu grosser Kulturunterschiede, abgebrochen. Am 05.05.2009 wurde zwischen spm und SwissICT eine unbefristete Zusammenarbeit zur Förderung und Verbreitung von Projektmanagement vereinbart.

Auf der Basis der Version 3.0 (2006) der IPMA Competence Baseline wurden die drei deutschsprachigen National Competence Baselines für Deutschland, Österreich und die Schweiz erstellt. Die grosse Zunahme der jährlichen Erstzertifizierungen und Rezertifizierungen des VZPM von 2000 (A: 0, B: 27, C: 0, D: 0) bis 2010 (A: 16, B: 178, C: 296, D: 757) war beeindruckend und ein Zeichen für die breite Akzeptanz dieser international anerkannten Zertifizierungen. Am 15.11.2008 lag die VZPM-Strategie 2015 vor; sie und die Bedingungen für die Umsetzung wurden vom spm am 12.03.2009 akzeptiert.

Am 05.05.2009 wählte die Generalversammlung Markus Stäubli zum neuen spm-Präsidenten und Hans Knöpfel zum Ehrenpräsidenten. 2010 wurde ein Diskussionspapier für den Strategiehorizont 2015 erarbeitet. In einem Strategie-Workshop beschloss der Vorstand eine weitergehende Fokussierung des spm, insbesondere auf Dienstleistungen, die sich mit Erfolg verkaufen lassen. Nicht dazu gehörten Bildung, Forschung und Entwicklung, Wissen und Awards. Neu ins Angebot aufgenommen wurde hingegen die Registrierung von Ausbildungskursen und Lehrgängen im Projektmanagement. Auf der Einnahmenseite musste der spm nun ohne Gönnerbeiträge auskommen. Mit dem neuen Entschädigungsreglement für die VZPM-Zertifizierungen wurden nun andererseits hohe neue Vergütungen an die Trägervereine geleistet.

Am 05.05.2010 wählte die 27. Generalversammlung Daniel Baumann zum neuen spm-Präsidenten. Die operativen Aufgaben wurden so umverteilt, dass auf einen Geschäftsführer verzichtet werden konnte. Gemäss Jahresrechnung 2011 (29. GV vom 20.03.2012) beliefen sich der Ertrag netto auf CHF 141'435 und die Aktiven und Passiven per Ende 2011 auf CHF 236'597. Mit dem wirtschaftlich guten Jahr 2012 begann schliesslich eine mehrjährige Phase des erfolgreichen Aufbaus der finanziellen Basis des spm.

Als neues Gefäss für den Erfahrungs- und Wissensaustausch gründete der spm ab 2000 ein halbes Dutzend Fachgruppen, in denen spezifische Fragestellungen behandelt werden. Teilweise geschieht dies in Zusammenarbeit mit der deutschen Gesellschaft für Projektmanagement (GPM). Nebst der dauerhaften Förderung der allgemeinen Netzwerktätigkeit bei Veranstaltungen werden vom spm jedes Jahr spezielle Netzwerkanlässe (z.B. SAP PM) organisiert. Als weiteren Schwerpunkt im Bereich Networking bauten neue, junge Vorstandsmitglieder ab 2012 die IPMA Young Crew Switzerland auf.

Als hauptsächliches strategisches Programm realisierte der spm ab 2011 unter Leitung von Bruno Jenny und mit professioneller externer Unterstützung ein aussagekräftiges, einheitliches und transparentes neues Erscheinungsbild mit ausgewählten Tieren als Symbolen.



Der unabhängige, führende
Fachverband im Projektmanagement

Beat Dietziker baute unterdessen das Veranstaltungsprogramm in Zusammenarbeit mit BWI Management Weiterbildung durch innovative Themen für Tagungen und Workshops weiter aus. Kontinuierlich und immer wieder neu waren auch die Inputs aus der Schweiz und Österreich zur gemeinsamen Fachzeitschrift mit der GPM, „Projektmanagement aktuell“.

2011 wurde Markus Zoller zum neuen Präsidenten des VZPM gewählt. Zudem wurde ein Teilzeit-Geschäftsführer ernannt. Seit 01.10.2012 ist Jean-Pierre Widmann vollamtlicher Geschäftsführer des VZPM. Die Strategieprognose des VZPM wurde durch die Wirklichkeit überholt: Die Anzahl der Zertifizierungen stagnierte nicht, sondern verdreifachte sich bis 2016, vor allem wegen Zertifikaten IPMA Level C und D. Vier Organisationen in der Schweiz wurden von PM-ZERT, spm und VZPM mit IPMA Delta zertifiziert. Weitere Zertifizierungen für Personen sind erst im Aufbau begriffen. Im Jahr 2013 wurde zudem die neue Swiss OCB (Organisational Competence Baseline) als Übersetzung der IPMA OCB® mit Swiss Fine-Tuning publiziert.

Am 07.11.2013 blickte der spm mit Stolz auf seine 30-jährige erfolgreiche Verbandstätigkeit zurück und feierte dieses Jubiläum mit einem grossen sportlichen Fachanlass und einem Fest in den Räumen des Schweizer Fernsehens in Leutschenbach. Bei dieser Gelegenheit konnte auch das neue Erscheinungsbild des spm als unabhängiger, führender Fachverband für Projektmanagement in der Schweiz präsentiert werden. „Gemeinsam – richtungsweisend – führend“ sind seine Leitwerte.

Im Jahr 2013 wurden vom VZPM erstmals PM Consultants zertifiziert. Mehrere Ausbildungsanbieter verwendeten die IPMA-Registrierung zur Verifizierung ihres Angebots. Neue Förder- und Ausbildungspartner verstärkten die Zusammenarbeit des spm mit der Praxis. Mitglieder des spm und des VZPM arbeiteten aktiv an der neuen Version der Baselines und Regelungen der IPMA mit. Das IPMA-Projekt für die ICB 4.0 leitete Martin Sedlmayer. Die neue Version der Individual Competence Baseline (ICB) für das Projekt-, Programm- und Portfoliomanagement als Übersetzung der IPMA ICB® mit koordinierten Anpassungen für den deutschen Sprachraum und nationalem Fine-Tuning wurde 2016 fertiggestellt.

2015 führte der spm nebst der GV 15 öffentliche Veranstaltungen durch. Mit den spm.talks erhielten die Feierabend-Workshops ein neues Gesicht. Zusätzlich zur regen Fachgruppenarbeit nahmen spm-Mitglieder unter Leitung von Katrin Reschwamm an der gemeinsamen jährlichen Forschungswerkstatt mit den Partnern aus Deutschland und Österreich teil. Der spm verstärkte ausserdem die Zusammenarbeit mit der Schweizer Informatik Gesellschaft (SI). Dank des guten Finanzmanagements von Daniel Scheifele stieg das Verbandskapital des spm per Ende 2015 auf CHF 158'632.

Der spm ist seit 1983 das Landesmitglied für die Schweiz bei der IPMA. Die IPMA feierte 2015 in Panama ihren 50. Geburtstag und hat sich auch kräftig entwickelt. Sie umfasst mittlerweile 66 Landesorganisationen für Projekt-, Programm- und Portfoliomanagement und ist auf allen Kontinenten präsent.

An der 33. GV vom 23.03.2016 wurde Thomas Haas zum neuen Präsidenten des spm gewählt. Er hat mit seinem Engagement für agile Methoden bereits einen neuen Akzent gesetzt.

Hans Knöpfel, Dezember 2016

Anhang

Frühjahrstagungen

- 1982 Gegenwärtige Entwicklung auf dem Gebiet der Informationssysteme im Bauwesen
- 1983 Das Prinzip der schrittweisen Risikoverminderung
- 1984 Projektmanagement – auch für Innovationsprojekte ein Muss
- 1985 Aspekte des Projektmanagements im Rahmen der Panzerbeschaffung Leopard
- 1986 Projektfinanzierung – von der Idee zur Realisierung
- 1987 Ingenieur und Architekt als Projektmanager in der Industrie und im Bauwesen
- 1988 Fallstricke im Projektmanagement
- 1989 Projektmanagement in der öffentlichen Verwaltung
- 1990 Projektmanagement und EDV – aus der Sicht der Benutzer
- 1991 Promoting and managing projects without failures
- 1992 Projektmanagement und Qualität
- 1993 Sicherheit und Unfallverhütung als Führungsaufgabe im Projektmanagement
- 1994 Spitzenleistungen dank Projektmanagement
- 1995 Projektmanagement macht Umwelteinflüsse kontrollierbar
- 1996 Projekte erfolgreich starten
- 1997 Führen in Projekten und in der Linie
- 1998 Management von Projekten unter Zeitdruck
- 1999 Neue Tendenzen im Projektmanagement
- 2000 Projektmanagement in unberechenbaren Situationen
- 2001 Widerstand in Projekten – Bremse oder Ressource?
- 2002 Projektmanagement – wohin?
- 2003 Controlling von Projekten
- 2004 Management by Projects – die projektorientierte Unternehmung
- 2005 Risikomanagement – offensiv mit Risiken und Chancen umgehen
- 2006 Kommunikation in Projekten – Dialog über die Grenzen
- 2007 Projektbewusste Unternehmensführung
- 2008 Planung des Unplanbaren – vom agilen zum evolutionären Projektmanagement
- 2009 Der Weg zur Projektmanagement Excellence
- 2010 Projektmanagement – Motor für Innovation und Wandel
- 2011 Digitale Kommunikation – Potenziale und Grenzen
- 2012 Die neuen Kompetenzen für Projektmanager
- 2013 Projektmanagement – Out of the Box
- 2014 Ich und du und die anderen – Selbst- und Beziehungsmanagement im Projekt
- 2015 Robin Hood im Project Forest
- 2016 Freiheit in Grenzen – die tägliche Gratwanderung im Projekt

Fachgruppen

Perspektiven Projektarbeit	Stephen Rietiker
Mittwochdenken	Ingrid Giel
ICT Scope	Hanspeter Moser und Simon Moser
PM in der Forschung	Katrin Reschwamm
PMO	Rüdiger Geist
Konfliktmanagement	Daniel Baumann

Präsidenten

1983–1992	Jürg Brandenberger
1992–2001	Hans Held
2001–2009	Hans Knöpfel
2009–2010	Markus Stäuble
2010–2016	Daniel Baumann
Ab 2016	Thomas Haas

Vorstand 2016

Thomas Haas (Präsident)
Daniel Scheifele (Vizepräsident)
Beat Dietziker
Ingrid Giel
Joscha Jenni
Bruno Jenny
Jos Linssen
Hans Knöpfel
Lea Meister
Hélène Mourgue d'Algue
Lucia Nievergelt
Katrin Reschwamm
Martin Sedlmayer
Markus Stäuble
Marcel Thoma